



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

TÜPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY



„Sommergewitter“ in Allentsteig: Jägerbataillon NÖ - KOPAL trainierte den Einsatz bei zukünftigen Bedrohungen

SEPTEMBER 2014 | JAHRGANG 19 | AUSGABE 76



- 04 „PiKpNÖ/MrV“
am Truppenübungsplatz
- 06 Coverstory - Übung des
„Jägerbataillon NÖ“
- 11 Der Truppenarzt:
„Allergie“
- 12 Der
Heeressportverein
berichtet
- 16 Aus der UOG
- 22 Nachhaltigkeit
und Raumnutzung

**Geschätzte Leserinnen
und Leser!**

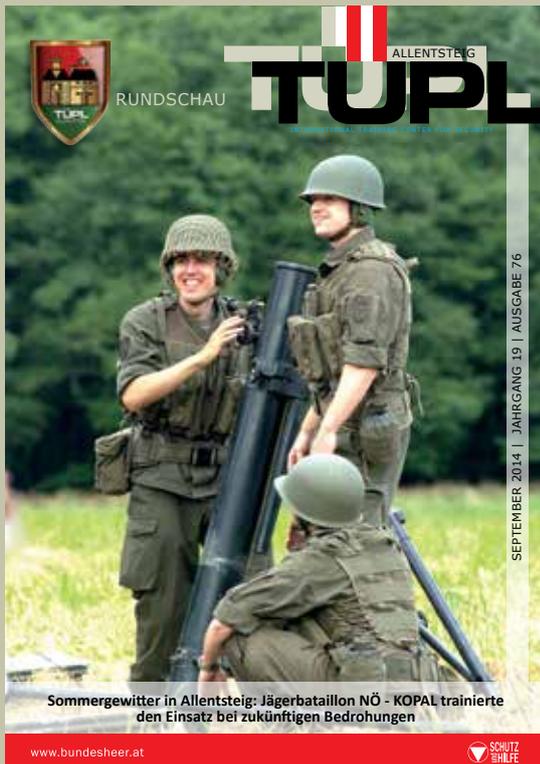
Wie doch die Zeit vergeht!

So konnte beim heurigen Sommerfest auf Schloss Allentsteig bereits das 10-Jahre Jubiläum des Bestehens einer Partnerschaft mit der Gemeinde Allentsteig gefeiert werden. Aber auch die anderen Partner wie die HYPO NOE Gruppe, die RAIL CARGO GROUP und die Gemeinden ZWETTL, GÖPFERITZ und RÖHRENBACH haben uns bei diesem Sommerfest nicht nur besucht, sondern auch unterstützt. Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön.

Es tut besonders gut zu wissen, in Zeiten wie diesen, wo tagtäglich in den Medien über die nichtvorhandenen Mittel des Bundesheeres berichtet wird, Freunde und Partner zu haben, die den Truppenübungsplatz Allentsteig nicht nur mit Wortspenden unterstützen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der TÜPI-Rundschau.

Oberst Johann Zach
Chefredakteur

Titelbild: ÖA-Team/JgB NÖ – KOPAL



Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport_BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach
Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kntlr Gschaider, VBv Mares
Textmontage/Fotomontage: VBv Mares
Layout: VBv Mares
Erscheinungsjahr: 2014
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)
Druck: BMLVS, HDruckZ, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126



Druck nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Die TÜPL-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Die Ferienmonate Juli und August sind bekannterweise aufgrund der Urlaubssaison in vielen Bereichen eher von eingeschränktem Betrieb bzw. geringer Auslastung gekennzeichnet. Diese Situation trifft am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG nicht in dem Ausmaß zu. Da im Zentralraum keine landwirtschaftlichen Flächen sein dürfen, konnte auch das ehemalige „Erntefenster“ abgeschafft werden und es ist ein durchgehender Schieß- und Übungsbetrieb möglich.

Diesen Zeitraum nutzte daher das Milizbataillon Niederösterreich und führte seine diesjährige beordnete Bodenwaffenübung (BWÜ) im Zeitraum vom 21.07 – 26.07.14 durch. Die allseits bekannten Einschränkungen vor allem im Kfz-Bereich ließen zeitweise den Gedanken an eine Absage oder Aussetzung der Übung aufkommen. Als Alternative wurde das Ausbildungsprogramm angepasst und daran festgehalten, die Kernaufgaben des Milizbataillons zu trainieren. Im Rahmen einer intensiven Schießausbildung wurden die Grundschießfertigkeiten aller Milizsoldaten verbessert und in weiterer Folge auch Gruppengefechtsschießen durchgeführt.

Das Schwergewicht der Gefechtsausbildung war natürlich in der urbanen Trainingsanlage, die die besten Voraussetzungen für das Üben der Einsatzaufgaben der Milizsoldaten bietet.

Besonders hervorzuheben ist der Einsatz der Pionierkompanie NÖ, die ihre BWÜ gemeinsam mit den „KOPAL-Jägern“ absolvierte.

Die praktische Pionierausbildung wurde teilweise in Zusammenarbeit mit dem TÜPI-Personal durchgeführt und es wurden Projekte auch auf der urbanen Trainingsanlage umgesetzt. Besonders erwähnen möchte ich die Leistungen beim neuen „Bahnhof STEINBACH“, die wieder unmittelbar den Kameraden des JgB NÖ zugute kamen.

In den Kalenderwochen 31 und 32, also Anfang August, übte die Pionierkompanie NÖ mit rascher Verfügbarkeit (PiKp/MrV) am TÜPI A. Das Schwergewicht dieser 14-tägigen Übung war die Verbesserung der pioniertechnischen Ausbildung. Dabei möchte ich den Arbeitseifer und das Engagement sowohl der Kommandanten als auch der Soldaten besonders hervorheben. Ihren Verfügungsraum hatte die Kompanie natürlich feldmäßig im Biwak DECKERHAUS.

In den Kalenderwochen 33 bis 35 führte das Panzergrenadierbataillon 13 eine Schieß- und Ausbildungsverlegung durch. Zweck war dabei einerseits die Einsatzvorbereitung der KPE Kompanie als nationales Verstärkungselement der multinationalen EU Eingreifkraft (ORF), als auch eine Kaderfortbildung mit Schießfortbildung, Sprengen usw. Neben dem Scharfschießen mit dem Schützenpanzer ULAN auf den Gefechtsschießbahnen THAURES und WILDINGS stand natürlich wieder die Ausbildung der Kaderpräsenzeinheit (KPE) im urbanen Umfeld in der Trainingsanlage STEINBACH als Schwergewichtsthema auf dem Dienstplan.

Eine neue und herausfordernde Aufgabe fand in der KW 34, vom 18.08 bis 22.08.14, bei uns am TÜPI statt. Durch die mittlere Transporthubschrauberstaffel wurde im Rahmen einer Erprobung ein Scharfschießen/Gefechtsschießen mit den 7,26 mm Maschinengewehren des Transporthubschraubers S70 „Black Hawk“ durchgeführt. Nachdem im Frühsommer in einer ersten Erprobungsserie mit einem MG der Feuerkampf auf Bodenziele geführt wurde, erfolgte beim 2. Erprobungsschießen eine Steigerung, in dem mit zwei Maschinengewehren gleichzeitig

sowohl nach rechts als auch nach links der Feuerkampf geführt wurde. Für die Durchführung dieses anspruchsvollen und herausfordernden Schießens auf der Schießbahn GROSS POPPEN musste fast der gesamte TÜPI gesperrt werden. Das bedeutet aber auch, dass dieses Scharfschießen österreichweit eben nur auf dem TÜPI ALLENTSTEIG durchgeführt werden kann.

Eine mir sehr wichtige Veranstaltung möchte ich noch ansprechen.

Am 12.07.14 wurde die diesjährige Partnerschaftsveranstaltung im Rahmen des Sommerfestes durchgeführt. Wie bei anderen Verbänden auch, standen im Vorfeld die Überlegungen einer Absage wegen der allseits bekannten Ressourcenknappheit in allen Bereichen.

Die Verbundenheit mit den Partnern und der Wert einer positiven Kommunikation gaben den Ausschlag für eine positive Entscheidung. Es galt einerseits das 10-jährige Partnerschaftsjubiläum mit der Stadtgemeinde ALLENTSTEIG zu begehen und andererseits dem Partner ÖBB Rail Cargo Austria und den anderen Tochtergesellschaften zu danken. Ohne die aktive Zusammenarbeit, das großartige Verständnis der zuständigen Bediensteten und die rasche und unkomplizierte Unterstützung und Hilfeleistung, wäre es nicht möglich gewesen die 3 City Shuttle Personenwaggons für den neuen „Bahnhof“ in der UTA (urbanen Trainingsanlage) zu bekommen, noch sie vom Bahnhof WURMBACH nach STEINBACH zu transportieren. Dafür gebührt ein aufrichtiger Dank. Die Unterstützung durch die Hypo NÖ Gruppe trug einen wesentlichen Teil zum Gelingen der Veranstaltung bei. Entscheidend war aber, dass unsere Partner und die Bürger unserer Nachbargemeinden die Veranstaltung so zahlreich besuchten und damit ihre Verbundenheit mit dem TÜPI zum Ausdruck brachten.

Zusammenfassend kann ich daher feststellen, dass eine Anzahl interessanter und herausfordernder Aufgaben durch die übenden Verbände bestens erledigt wurden. Es muss aber auch festgehalten werden, dass eine Anzahl von Verbänden ihre geplanten Vorhaben und Ausbildungen absagen und streichen mussten, eben aufgrund von Fehl von Fahrzeugen, Betriebsmitteln, Munition oder finanziellen Einschränkungen. Diese Tatsache muss uns bedenklich stimmen, hat sie doch auch Auswirkungen auf die Qualität der Ausbildung und damit auf die Einsatzbereitschaft der Soldaten.

Auch beim Kdo TÜPI ALLENTSTEIG wirken sich die bekannten Sparmaßnahmen auf die Auftragserfüllung äußerst einschränkend und behindernd aus. Besonders das Fehl der ausgeschiedenen Fahrzeuge und die Aussetzung von Instandsetzungsmaßnahmen machen die Organisation des Schießbetriebes, aber auch die Maßnahmen der Landschaftspflege der Forstwirtschaft und der Jagd fast unmöglich. Es ist daher unumgänglich notwendig, finanzielle Mittel freizugeben um den Schieß- und Ausbildungsbetrieb für die Verbände in einem Mindestmaß sicherzustellen und durch Erledigung der Sekundäraufgaben (Forst, Landwirtschaftspflege, Jagd) gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und Einnahmen für die Republik Österreich zu lukrieren.

Ihr TÜPI-Kommandant:

Oberst Josef Fritz

03

VORWORT



Die PiKpNÖ/MrV hat unter Kompaniekommandant Olt PFNIER in der Zeit von 5. bis 14. August 2014 die unten aufgelisteten Ziele der Übung abgeschlossen. Wie mit Fotos belegt, haben die Männer ihre Aufgaben ernst genommen und gute Arbeit geleistet. Mit Freude können wir von den erfolgreichen Projekten der diesjährigen Übung berichten.

Ziele:

- Sanierung einer Fahrrad- und Fußgängerbrücke für die Gemeinde SCHWARZENAU
- Sichere Benutzbarkeit für Camp MANNSHALM herstellen (für große Mannschaftszelte, bis zu Feldlazarett inkl. Erdung)
- Ein Geländer für den Bunker P5 errichten
- Abriss des BIWAK 3 in Pötzles
- PiBauD in der UTA STEINBACH samt Bahnhof

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde SCHWARZENAU beim Brückenbau hat ein positives Bild des Österreichischen Bundesheeres und insbesondere der PiKpNÖ/MrV geschaffen. Die Straßenmeisterei der Gemeinde, der Bürgermeister von SCHWARZENAU und OSTV MARTSCHIN von den Melker Pionieren waren mit fachlicher Beratung und anderen Hilfeleistungen sehr gute Partner, die wiederum bestätigen, dass das Bundesheer durchaus die Fähigkeit hat, mit zivilen Kräften und auch untereinander funktionierende Arbeitsgemeinschaften für sinnvolle Zwecke einzugehen. Grund für den Neubau der Brücke war, dass das alte Holz der Brücke morsch geworden



Die neue Brücke in Schwarzenau wurde ihrer Bestimmung übergeben

war und mittlerweile ein Sicherheitsrisiko für Anrainer und andere Benutzer dargestellt hat. Selbst Oberst RAAB, der den ursprünglichen Bau der Brücke im Jahr 1995 geleitet hat, hat mit einem Besuch sein Interesse an dem Projekt gezeigt.



Der Abriss von Biwak 3

Die restlichen bundesheerinternen Bau- und Erhaltungsmaßnahmen haben mit weniger öffentlicher Wirkung trotzdem wichtige Beiträge zum Erhalt der Infrastruktur und der Sicherheit am Truppenübungsplatz ALLENSTEIG geleistet. Insofern sind Projekte wie der Abriss des BIWAK 3, die Neugestaltung des Übungsplatzes STEINBACH, der Geländerbau an Bunker P5, sowie die Verbesserung der Benutzbarkeit von Camp MANNSHALM wichtige Maßnahmen. Das alte Bauernhaus (BIWAK 3) hat durch seine altersbedingte Baufähigkeit ebenso ein Risiko dargestellt wie die Fahrradbrücke in

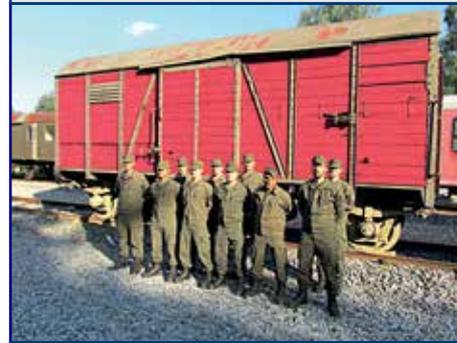


Neues Geländer für mehr Sicherheit

SCHWARZENAU, allerdings für Soldaten während Übungen im Feld und nicht für Zivilisten, die ohnehin keinen Zugang zu dem Haus haben. Ein Verbot das Haus zu betreten bestand zwar schon vor dem Abriss, aber um unwissende Männer, oder solche die das Verbot missachtet hätten zu schützen, ist die Entscheidung getroffen worden das Risiko schlicht zu beseitigen.



Verbesserung der Benutzbarkeit im Camp Mannshalm



Der neue Bahnhof in Steinbach
Sehen Sie dazu auch Seite 3 und 22



Malerarbeiten in der UTA Steinbach

Die farbliche Neugestaltung von STEINBACH hingegen hat wenig mit Sicherheit zu tun, hingegen aber mehr mit dem verbesserten Übungszweck der entsteht, wenn von bunten Zielen gesprochen werden kann, die ein Verwechslungsrisiko in der Übung minimieren.

Weiters können wir berichten, dass während des Aufenthaltes der PiKpNÖ/MrV im Deckerhaus auch Erhaltungsmaßnahmen in der Unterkunft getroffen worden sind. Diverse Kellerräume und Fensterläden wurden neu gestrichen, Kellerräume von diverser Unrat befreit und wieder benutzbar gemacht. Der Erhalt des eigenen Gerätes sowie der Unterkünfte gehört selbstverständlich zu den Pflichten eines Soldaten, daher sind wir stolz, einen Beitrag zur Wiederherstellung des Deckerhauses (zumindest teilweise) geleistet zu haben und dieses wieder in neuem Glanz erscheinen kann.

Gastbericht: Olt Pfnier, Bearbeitung: A.Mares

Gastbericht: Olt Pfnier, Bearbeitung: A.Mares



VIELE GWD. NOCH MEHR HOLZ. EIN TÜPL. EINE BANK.

Lassen Sie Ihr Geld dort arbeiten, wo Sie es tun. In Ihrer Region. Bei Ihrer HYPO NOE LANDESBANK.

**30 X IM GANZEN LAND.
ZWEIMAL GANZ IN IHRER NÄHE:**

HORN, Kirchenplatz 11, T. 05 90 910 - 3325
ZWETTL, Neuer Markt 6, T. 05 90 910 - 4325

www.hyponoe.at





Sommergewitter in Allentsteig: Jägerbataillon NÖ - KOPAL trainierte Einsatz bei zukünftigen Bedrohungen

Das Jägerbataillon Niederösterreich - KOPAL übte in der Zeit von 21. bis 26. Juli am Truppenübungsplatz Allentsteig unter der Führung von Bataillonskommandant Oberst Bernd Kranister.

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen musste relativ kurzfristig das Ausbildungsprogramm adaptiert

werden. Es wurde aber immer daran festgehalten, die Kernaufgaben des Bataillons zu trainieren. So ist es gelungen, im Rahmen einer intensiven Schießausbildung die Grundschießfertigkeit aller teilnehmenden Soldaten zu erlangen. Im darauf aufsetzenden Trupp- und Gruppengefechtsschießen erreichten wir eine bis dato nicht in diesem Umfang dagewesene Vertrautheit mit der Waffe und perfektionierten das Zusammenwirken der einzelnen Soldaten.

Im Wechsel dazu fand der Gefechtsdienst statt. Zum einen konnten die bei den vorangegangenen Übungen erlangten Fähigkeiten im Kampf im urbanen Umfeld durch den Einsatz der Echtzeitauswertung noch weiter optimiert werden. Andererseits wurde der fast vergessene Einsatz des Durchkämmens von Geländeteilen geübt. Dank der Erfahrung und der Kreativität der beiden Ausbildungsleiter wurde ein spannendes und abwechslungsreiches Übungsumfeld geschaffen.

Im Rahmen der Dienstaufsicht konnten sich folgende hochrangige Offiziere vom hohen Ausbildungsniveau und der reibungslosen Organisation überzeugen:

- **Generalleutnant Mag. Bernhard Bair, stellvertretender Chef des Generalstabes**
- **Generalmajor Mag. Heinrich Winkelmayer, Chef des Stabes des Streitkräfteführungskommandos**
- **Brigadier Mag. Rudolf Striedinger, Militärkommandant von NÖ**
- **Brigadier Mag. Erwin Hameseder**



Oben: Oberst Bruno Deutschauer, Brigadier Mag. Erwin Hameseder, Brigadier Mag. Rudolf Striedinger, Militärkommandant von NÖ



Fotos:
ÖA-Team/JgB NÖ – KOPAL

TUPL



Die Nationalratsabgeordnete Martina Diesner-Wais, die es sich nicht nehmen ließ, auch den Soldaten im Gelände einen Besuch abzustatten, war sehr rasch von der Einsatzfähigkeit der Kopaljäger überzeugt. Zwei Medienvertreter haben uns ebenfalls besucht und bereits einen Tag nach Übungsende begonnen, auch der breiten Öffentlichkeit von uns zu berichten.

Wie es bei einem Milizverband üblich ist, kommen die Soldaten aus den verschiedensten Berufsgruppen und bringen ihre zivilen Fähigkeiten und Erfahrungen in ihre militärische Funktion ein. Einer von ihnen ist Major Martin Zeiml. Hauptberuflich ist er selbständiger Wirtschaftstrainer und seit 1990 in der Erwachsenenbildung tätig. Im Rahmen dieser Übung konzipierte und

leitete er Teile der Gefechtsausbildung. Dabei konnte er sein in 30 Jahren als Milizsoldat erworbenes Know-How mit seiner Gabe, Aufmerksamkeit zu erhalten und Inhalte weiterzugeben wunderbar kombinieren. „Das Prinzip der Wissensvermittlung ist im zivilen und im militärischen Bereich das gleiche. Beim Bundesheer kommt noch dazu, dass dies unter hohem Druck und in einem eher spartanischen Umfeld funktionieren muss. Das ist für mich persönlich eine tolle Herausforderung.“ so Major Zeiml.

Für den Zeitraum der Übung war dem JgB NÖ - KOPAL die Pionierkompanie NÖ unterstellt, die an realen Baustellen ihre Fähigkeiten im Pionier-Baudienst und an Pioniermaschinen festigte. Bei der Übung wurden bewusst junge Soldaten mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut, um ihnen möglichst viel Erfahrung als Kommandant zukommen zu lassen. Einer von ihnen war EF-Wachtmeister Georg Kandler, im Zivilberuf Universitätsassistent am Institut für Mechanik der Werkstoffe und Strukturen, das zur Fakultät für Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Wien zählt. Während der Übung war er als Kommandant PiZg eingeteilt, die Aufgaben waren der Abbau einer 6 x 15 m großen Halle sowie der Abbruch von drei Granatwerferstellungen. „Es ist eine großartige Möglichkeit für mich, Theorie und Praxis zu verbinden. Ich kann mich einerseits in die Auftragserfüllung einbringen und andererseits auch jede Menge Führungskompetenz lernen.“ fasst Wm Kandler seine persönlichen Erfahrungen aus der Übung zusammen.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Dienstbetrieb/TÜPI A im Lager Kaufholz, der uns so weit wie möglich bei der Durchführung der Übung unterstützte.

Gastautor:
Mag. Thomas KRATOCHVIL, Olt
Offz ÖA/Komm
JgB NÖ – KOPAL
presse@jgbnoe.at
www.jgbnoe.at, www.kopaljaeger.at





Sommerfest auf Schloss Allentsteig

08

PARTNERSCHAFT



Foto v.l.: Oberst Johann Zach (ÖA TÜPI A), Bgm. Gernot Hainzl (Röhrenbach), Franz Siegl (HYPO NOE), Bgm. Andreas Kramer (Allentsteig), Abg. Franz Mold, (als Landeshauptmann Stv.), Bgm. Franz Gressl (Göpfritz) und der TÜPI-Kommandant Oberst Josef Fritz





Oberst Fritz mit den Vertretern der „Union Wehrhistorischer Gruppen“



die k.u.k. Wiener Regimentskapelle IR4



Hochbetrieb am Empfang der Ehrengäste

Am 12. Juli 2014 war es wieder so weit: Das mittlerweile schon zur Tradition gewordene Sommerfest beim Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig wurde wieder als Partnerschaftsveranstaltung durchgeführt.

Über 20 Jahre Partnerschaft mit der ÖBB, 17 Jahre mit den Randgemeinden Göpfritz, Röhrenbach und Zwettl, 10 Jahre mit der Stadt Allentsteig und schließlich 2 Jahre mit der HYPO NOE Gruppe waren Grund genug, alle Partner des TÜPI A zu einer gemeinsamen Feier einzuladen.

Zu Beginn gab man ein Konzert der „k.u.k. Wiener Regimentskapelle IR4“, den Nachfolgern der legendären „Hoch- und Deutschmeister“ mit gewohnt schneidiger Marschmusik.

Seit dem Jahre 1769 führte das legendäre Deutschmeisterregiment neben der Bezeichnung „Hoch- und Deutschmeister“ auch die Bezeichnung „Infanterieregiment No.4“. Die 1741 gegründete Musikkapelle war bald die Lieblingskapelle des Kaisers.

Der Kommandant des Truppenübungsplatzes und somit Hausherr, Oberst Josef Fritz, betonte in seiner Begrüßungsrede den ungebrochenen Willen zu einer gelebten

Partnerschaft, allen Widrigkeiten des Sparpaketes zum Trotz und hielt an einer Weiterführung dieser Tradition fest. Weiters bedankte sich der TÜPI Kommandant für die stetige Unterstützung und das sinnvolle Miteinander bei den Vertretern der TÜPI-Partner.

Die Bürgermeister der Partnergemeinden - Andreas Kramer für Allentsteig, Franz Gressl für Göpfritz und Mag. Gernot Hainzl für Röhrenbach - bedankten sich für die zuverlässige Unterstützung durch das Bundesheer, wenn in den Gemeinden einmal Not am Mann ist.

Landtagsabgeordneter und Vertreter des Landeshauptmannes, Franz Mold, zeigte sich überzeugt von der Notwendigkeit und der Sinnhaftigkeit solch aktiver Partnerschaften.

Die Wettergötter hatten im letzten Moment ein Einsehen, es wurde eine milde und unterhaltsame Spät-Vollmondnacht und die Gäste konnten sich in launig-lustiger musikalischer Begleitung durch das „Quatschberg Echo“ und die Heurigenmusik der „Urviecher“ einer schönen Sommernacht hingeben.





Salzburger Bezirkshauptleute besuchten den Truppenübungsplatz

10

VERSCHIEDENES



Am 15. Juli 2014 besuchten Bezirkshauptleute des Bundeslandes Salzburg das Kommando des TÜPI A. Nach einer ausführlichen Einweisung in die Arbeitsabläufe und die Infrastruktur durch den TÜPI-Kommandanten konnten sich die Besucher bei einer Rundfahrt ein Bild vor Ort machen.

Rettungsschwimmkurs 2014

Vom 2. 6. 14 bis 6. 6. 14 fand im Frei-/Schwimmbad in Zwetzl der Rettungsschwimmkurs unter der Führung von Obstlt Julius Schlapschy und den Ausbildnern OStWm Andreas Müllauer und StWm Manuel Riedl statt. Aufgrund von Sparmaßnahmen konnte dieses Jahr nur ein Rettungsschwimmkurs durchgeführt werden. Zwölf Teilnehmer haben den Kurs erfolgreich absolviert und somit die Qualifikation „Stufe Retter“ erworben.



Foto v.l.n.r.: Obstlt Julius Schlapschy, Lt Christoph Habisohn, OStWm Markus Haring, Wm Alexander Kolousek, Wm Matthias Leitinger, OStWm Miro Markovic, StWm Matthias Richter, Wm Mario Schaubmayr, OStWm Jürgen Schmid, OStWm Martin Schmidtgruber, Wm Michael Tischler, Wm Walter Trappl, Wm Patrick Zuba, OStWm Andreas Müllauer und StWm Manuel Riedl
Bericht: Julius Schlapschy, Obstlt



Aussiedlerfamilie besuchte den TÜPI A

Am 21. Juni 2014 besuchte Familie Graf aus Haidershofen (Oberösterreich) die Ortschaft Niederplöttbach - ehemalige Heimat von Theresia und Rudolf Graf. Zum 75. Geburtstag von Rosa Graf und zum 85. Geburtstag von Stefan Graf wurde ein Familienausflug organisiert. Vor allem die Urenkel waren an der Geschichte ihrer Großeltern sehr interessiert.

Besuch des Kameradschaftsbundes Zellerndorf

Am 24. Mai 2014 besuchte der Kameradschaftsbund Zellerndorf das Lager Kaufholz.

Nach einem Briefing im Lehrsaaal des Dienstbetriebs durch den Kommandanten des Dienstbetrieb/TÜPI A erfolgte eine Lagerrundfahrt. Sichtlich begeistert verließen die Besucher am späten Nachmittag das Lager Kaufholz.





Oberstarzt OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter des
Krankenreviers des MMZ/TAS

ALLERGIEN:

ALLERGIE: DIE FESTSTELLUNG DES ALLERGIE - AUSLÖSENDEN FREMDSTOFFES IST DIE GRUNDLAGE DER ERFOLGREICHEN BEHANDLUNG.

Der „Bienengiftallergiker“ muß mit der Handhabung des „Notfall-Pack“ bestmöglich vertraut sein. Die gesicherte Überempfindlichkeit gegen bestimmte Arzneimittel ist jedem behandelnden Truppenarzt unaufgefordert zu melden!

Allergie ist die Überempfindlichkeitsreaktion der körpereigenen Abwehr auf das Eindringen von körperfremden Stoffen (Allergene) in den Organismus. Die Eintrittspforten sind die äußere Haut und die Schleimhaut des Atem- und Verdauungstraktes.

Die Allergie wird von juckenden und entzündlichen Hautveränderungen und von Gewebsschwellung bestimmt. Beachte: der lebensbedrohende anaphylaktische Schock nach Bienen- oder Wespenstich setzt innerhalb weniger Minuten mit Blutdruckabfall, Erbrechen, Schweißausbruch, Herzrasen, Muskelkrämpfen, Erstickungsgefühl (Schwellung der Luftröhrenschleimhaut), heftigem Juckreiz und mit unwillkürlichem Harn- und Stuhlabgang, ein. Umgehend ist truppenärztliche Hilfe zu suchen! Es ist für jeden „Bienengiftallergiker“ lebensbewahrend, stets einen „Epi-Pen“ „griffbereit“ bei sich zu tragen! Die gesicherte Überempfindlichkeit gegen Insektengifte wird vom Truppenarzt in den Allergiepaß eingetragen.

Die häufigsten Auslöser des allergischen Kontaktekzems (Knötchen- und Bläschenbildung) sind Nickelverbindungen (Reißverschlüsse, Halsketten, Ringe). Von den Unverträglichkeitserscheinungen gegen Wasch-, Putz-, Haarfarbe-, Bleich- und Desinfektionsmittel, Textilien (Baumwolle), Kosmetika und gegen Teerprodukte sind bevorzugt Frauen betroffen. Das Maurerekzem (Zement) breitet sich, von den Händen ausgehend, über den Körper aus. Manchmal treten allergische Kontaktekzeme nach dem Gebrauch von Salben mit antibiotischen und/oder entzündungshemmenden Zusätzen auf. Die jahreszeitlich bedingte Überempfindlichkeit gegen die Pollen von Gräsern, Sträuchern (Hasel, Erle, Goldregen, Liguster – Blütezeit Februar bis April), Kräutern (Beifuss, Wegerich, Gänsefußgewächse – Juli bis September), Getreide und von Bäumen (Pappel, Birke, Weide, Esche – Februar bis April) liegt dem „Heuschnupfen“ (Pollinose) zugrunde. Die Unverträglichkeitserscheinungen treten an den Schleimhäuten der Nase und ihrer Nebenhöhlen auf. Niesattacken, Heiserkeit, brennende und tränende Augen, Lichtscheu, Kopfschmerzen, Fieber bis 39 Grad und die „Nasenverstopfung“ mit wässriger Absonderung belasten den Betroffenen erheblich.

Das Meiden der allergieauslösenden Stoffe (Pollenwarn-dienst) durch das Einschränken des Aufenthaltes im Freien führt zur deutlichen Besserung der Beschwerden. Die Überempfindlichkeit der Bronchialschleimhaut gegen körperfremde Stoffe, die durch das Einatmen in den Organismus gelangen (Inhalationsallergene), z.B. Mehl- und Hausstaub, Tierhaare, Ausscheidungen der Hausstaubmilbe, gegen Schimmelpilzsporen (feuchtes Mauerwerk) und gegen Federn verursacht dem Betroffenen ganzjährig Beschwerden und ist als eine Grundlage für die Entstehung des Asthma bronchiale gesichert. Nahrungsmittelallergien treten nach dem Genuß von Milch(produkten), Fisch, Innereien, Hülsenfrüchten, Eiern, von verschiedenen Obst- und Gemüsesorten (Äpfel, Birnen, Kiwi, Pflirsiche, Erdbeeren, Tomaten, Gurken), bestimmten Küchenkräutern und Gewürzen (Pfeffer), von Erdnüssen, Schalen- und Krustentieren und von Konservierungs- und Farbstoffen auf. Die Arzneimittelallergie entwickelt sich wenige Minuten bis einige Tage nach der Anwendung der unverträglichen, z.B. antibiotischen (Penicillin), fiebersenkenden, schmerzstillenden oder entzündungshemmenden Substanz. Auf größere Körperteile ausgebreitete, juckende und entzündliche Hautveränderungen (Quaddeln – „Nesselfieber“), Erstickungsgefühl, Brechreiz und Schüttelfrost sind bezeichnende Erscheinungen. Wichtig: Dokumentation der gesicherten Überempfindlichkeit gegen bestimmte Arzneimittel: Allergiepaß! Das Dokument ist stets „am Mann“ und ist jedem behandelnden Truppenarzt unaufgefordert vorzuweisen! Die Feststellung der(s) allergieauslösenden Fremdstoff(e)s ist die Grundlage der erfolgreichen Behandlung. Der familiären Allergiebereitschaft, dem Berufsalltag des Kranken und eventuellen Kreuzreaktionen (= das Auftreten der Überempfindlichkeit gegen Pollen bei gleichzeitig bestehender Unverträglichkeit von bestimmten Nahrungsmitteln) kommt Bedeutung zu. Nach der Durchführung von verschiedenen Hauttests, Reizproben und laborchemischen Blutuntersuchungen in einem Allergiezentrum wird mit der langfristigen (mindestens drei Jahre) Gewöhnung des Organismus an den (die) Fremdstoff(e) begonnen. Dem Allergiker werden behutsam steigende Dosen des Allergens durch Injektion verabreicht. Die Durchführung dieser Behandlung ist in den Herbst- und Wintermonaten sinnvoll. Die medikamentöse Therapie einer Allergie und den vorbeugenden Schutz des Betroffenen vor den lebensbedrohenden Organstörungen durch eine Unverträglichkeitsreaktion führt der Truppenarzt durch. Die vorbeugende Behandlung ist jährlich angezeigt.

Obermedizinalrat Dr. Hutzler MAS, MBA,

OberstArzt



HSV

Neuwahlen beim Heeressportverein

Allentsteig

Am 27. Juni 2014 fand in Thaua die Jahreshauptversammlung des Heeressportvereines (HSV) Allentsteig statt. Ein Tagesordnungspunkt dieser Sitzung waren die Neuwahlen. Es gab einige Änderungen im Präsidium. Der langjährige Kassier, Offizierstellvertreter Horst Strasser, teilte dem HSV mit, dass er diese Funktion fürderhin nicht mehr ausüben möchte. Nach längerer Suche, denn wie allgemein bekannt gibt es nicht mehr viele Freiwillige die in einem Verein gratis arbeiten, konnten wir einen jungen Mann für diese Funktion gewinnen. Stabswachmeister Manfred Matousek war bereit, den Kassier des HSV Allentsteig zu übernehmen. Die Einschulung in die PC-Kassaführung war schnell erledigt, da StWm Matousek ein Fachmann auf dem Gebiet PC ist. Nach und nach wurden die übrigen Vermerke in den Sektionen erlernt, hatte er doch einen guten Lehrmeister. An dieser

Leider mussten wir uns auch vom Sektionsleiter Tennis, Herrn Erwin Fedrigotti, verabschieden. Herr Fedrigotti übernahm (Bild unten links) die Sektion am 1. Jänner 2007. Der Meisterschaftsbetrieb lief in gewohnter Weise weiter. Er organisierte viele Veranstaltungen, um die Sektion Tennis finanziell zu unterstützen.



Sehr oft legte er selbst Hand an, wenn es darum ging das Schmuckstück Tennisplatz und sein Rundherum zu erhalten.

Nach 7 Jahren gab der jung gebliebene Lehrer dieses Amt an seinen Stellvertreter ab.

Der heute in Waidhofen a.d. Thaya lebende Jürgen Lunzer übernimmt die Sektion Tennis. Seine Wurzeln noch immer in Allentsteig habend und bereits seit Jahren als Stellvertreter des Sektionsleiters tätig, wird er die Sektion Tennis erfolgreich weiter führen.

Ebenfalls für seine 30-jährige Treue als Mitglied des Heeressportvereines Allentsteig konnte Ostv Horst Strasser mit 7 weiteren Personen bei dieser Jahreshauptversammlung durch den Präsidenten, Oberst Weißenböck, und den zweiten Präsidenten, Obstlt Reinhard Lemp, geehrt werden. Aber nicht nur unsere langjährigen Mitglieder wurden geehrt, auch unsere Vereinsmeister der Sektionen Kegeln und Schießen.



Stelle dürfen wir uns nochmals bei Ostv Horst Strasser (Bild oben) für die korrekte, gewissenhafte und umfangreiche Arbeit, die er als Kassier geleistet hat, bedanken.

Ostv Horst Strasser begann als Kassier Stellvertreter 1990 beim Präsidium. Er war Schriftführer, Sektionsleiter Tennis,



Schriftführer Stellvertreter und die aus heutiger Sicht letzte Funktion, als Kassier, führte er 5 Jahre aus. Dem HSV bleibt er weiterhin treu. Als Kassaprüfer wird er ja auch weiterhin die nötige Zeit, welche er für diese Funktion benötigt, aufbringen.



Die HSV-Mitglieder Franz Hochleitner (links) und Karl Ableitiger (unten) werden durch den Präsidenten, Obstl Erhard Weißenböck, geehrt

30 Jahre Mitgliedschaft, so viel kann der neue Kassier noch nicht aufweisen. StWm Manfred Matousek ist geborener Waidhofner. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von einem und drei Jahren. Ob Mathias und Moritz so begeisterte Läufer werden wie Papa es jetzt ist, werden wir erst in einigen Jahren beurteilen können. Unser Kassier war das erste Mitglied unserer neuen Sektion Laufen.

Bericht und Fotos: HSV/Ch. Gschaider

StWm Manfred Matousek
übernimmt die Finanzen



13

Die Sektion LAUFEN stellt sich vor

Die Sektion Laufen möchte ihren Mitgliedern, ob Anfängern, Fortgeschrittene oder Nordic Walker, diese Sportart näher bringen. Laufen wird zum Ausgleich, zur Entspannung, zum Verbrennen von Kalorien oder zum Energietanken verwendet.

Warum Laufen? Weil das Laufen die einfachste Sportart ist. Es wird keine große Ausrüstung benötigt. Ein paar Schuhe und schon kann es losgehen. Warum der Sektion beitreten? Weil gemeinsam vieles leichter geht. Die Sektion will je nach Personengruppen Laufen oder Nordic Walken sich ein bis zweimal pro Woche treffen um diese Sportart auszuüben. Den inneren Schweinehund besiegen, auch wenn das Wetter nicht gerade einladend ist.

Die Sektion will aber nicht nur Freizeitsport betreiben, sie möchte auch die Teilnahme an Wettkämpfen ermöglichen. Für diese Wettkampfgruppe gehört nicht nur die Erstellung eines Trainingsplanes, sondern auch die Einschulung und Bestimmung des Ruhepulses bzw. Belastungspulses zum Programm. Drei Mitglieder der Sektion haben die Ausbildung zum Lehrtar „allgemeine Körperausbildung“ absolviert und sie fördern und motivieren die Wettkampfteilnehmer.

Vorhaben sind die Teilnahme am Wiener und Wachauer Marathon sowie am Waldviertler Laufcup mit zwölf Stationen.

Sehr viel Wert wird aber auf die Jugend gelegt. Mit Spiel und Spaß möchte diese Sektion den Kindern das Laufen näher bringen.

Weil Laufen ist cool!

Laufen verbrennt die Kalorien der Computerspiele.

Laufen ist gesund in jedem Alter!

Am 22. August 2014 fand in der Mehrzweckhalle Lager Kaufholz die Vorstellung der Sektion Laufen statt.

Es gab Tipps für die Lauftechnik, und kurze Strecken wurden durchlaufen.

Für die Jugend gab es einen Orientierungslauf mit Schatzsuche.

Für Speis und Trank war bestens gesorgt.

Die Sektion Laufen hofft auf viele interessierte Läufer und steht gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.



„Oberläufer“ OstWm Martin Wurz ist überzeugt von der heilbringenden Wirkung des Laufens



Am 20. Juni luden die Stadtgemeinde Allentsteig und das TÜPI-Kommando zur gemeinsamen Sonnwendfeier beim Postenhaus P2 ein.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem Platzkonzert vor der Apotheke mit der Stadtkapelle Allentsteig. Im Anschluss erfolgte die Ausgabe von Fackeln. Dann setzte sich der Zug, begleitet von den Klängen der Stadtkapelle in Richtung Sonnwendfeierplatz in Bewegung. Dort wurde das Feuer von den Teilnehmern entfacht und Pfarrer Zenon Gaska nahm mit Diakon Helmut Stockinger die Segnung des Feuers vor. Beim gemütlichen Beisammensein konnte man aus sicherer Entfernung das Niederbrennen des Holzstoßes beobachten.

Text: Julius Schlapschy, Obstlt

Foto: Friedrich Schiller



Foto v.l.n.r.: Andreas Schleritzko, Bürgermeister Andreas Kramer, TÜPI-Kommandant Oberst Josef Fritz, Stadtpfarrer Zenon Gaska, Stadträtin Susanne Wögenstein, Militärdiakon Helmut Stockinger, Obstlt Julius Schlapschy, Militärdekan Maximilian Reiterer, FF-Kommandant Werner Schatzko und der Obmann der Stadtkapelle Peter Hochleitner

14

GESELLSCHAFT



Auf uns
können Sie
bauen.

Zweigniederlassung Zwettl

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.
Betonmischanlage Rudmanns
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142
T: +43/2822/525 12-0, E: zwettl@swietelsky.at



www.swietelsky.com

Besuch der Heereslogistikschiule am TÜPI A

Am 26. Juni besuchte die Heereslogistikschiule mit Werkmeistern aus ganz Österreich das Truppenübungsplatzkommando Allentsteig. Der Leiter der Werkmeisterausbildung, Mjr Dipl. Päd. Ing. Harald Berger, war sichtlich begeistert von der Fauna und Flora am TÜPI A und bedankte sich beim Kommandanten des Dienstbetrieb/TÜPI A, Obstlt Julius Schlapschy, für die Betreuung und das Programm.

Text und Fotos: Julius Schlapschy, Obstlt



Bild oben: Die Besucher mit Obstlt Schlapschy vor dem Eingangstor zu Schloss Allentsteig, dem Sitz des TÜPI-Kommandos.

15

GESELLSCHAFT

Rail Cargo Group
Member of ÖBB



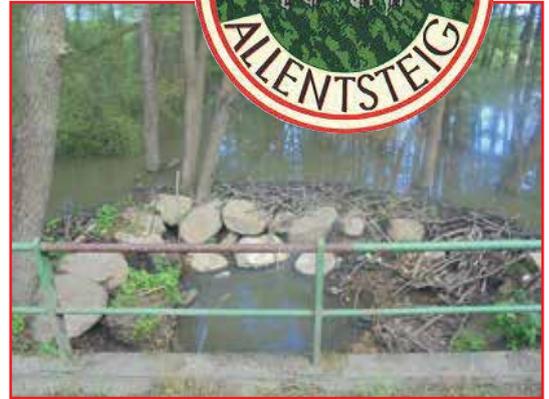
**Andere Logistikanbieter haben
Orte als Ziele. Wir Ihren Erfolg.**

Die 8.100 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen 109 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig.

Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa



UOG Mitglieder besuchten den TÜPI A



Am 28. Juni 2014 besuchten 45 Mitglieder der Unteroffiziersgesellschaft und deren Angehörige das Kommando TÜPI A, um sich von Vzlt Josef Kugler in die Belange des Übungsplatzes und in dessen ökologische Bedeutung einweisen zu lassen.

Nach einer kurzen Begrüßung im Schloss durch Obstl Schlapschy erfolgte die Öko-Einweisung, danach wurde das Lager Kaufholz besichtigt, weiters die Bieberdämme von Neupölla bis Rausmanns, ein Halt bei Posten 26 ermöglichte beste Rundumsicht im Gelände und die Fahrt über Dietreichs und Steinbach bis zum Schloss Allentsteig rundete die Besichtigung ab. Beim gemeinsamen Mittagessen wurden noch offene Fragen erörtert und nachbesprochen.

Die UOG Allentsteig möchte sich auf diesem Wege beim TÜPI-Kommandanten und bei Vzlt Josef Kugler dafür bedanken, dass diese informative Veranstaltung stattfinden konnte.

Bericht und Fotos: UOG/OstWm Dangl



Von der Eroberung des Großglockners



17



Franz Dangl, Walter Zwölfer und Thomas Oberleitner



VERANSTALTUNGEN

Am 22. Juni 2014 reisten die Mitarbeiter des TÜPI A, OstWm Dangl, Vzlt Zwölfer und Vzlt Oberleitner nach Heiligenblut, um von dort aus wieder einmal die Herausforderung schlechthin anzunehmen: die Bezwingung des Großglockners mit dem Fahrrad.

Noch am gleichen Nachmittag wurde eine Erkundung der geplanten Streckenabschnitte vorgenommen, nach 17.30 Uhr ging es dann ins Hotel „Kaiservilla“ - gediegenes Logieren als Grundlage für sportliche Höchstleistungen war angesagt.

Am Montag um 08.30 Uhr war Abfahrt. In der ersten Etappe wurden die 24 Kilometer auf die Edelweisspitze in 2571 Metern Seehöhe bewältigt. Die zweite Etappe führte hinunter zur Kaiser-Franz-Josefs Höhe auf 2362 Metern. Die Tagesbilanz ließ sich sehen: 64 Kilometer Fahrleistung bei bewältigten 2470 Höhenmetern. Um 16.00 Uhr war man zurück im Hotel. Am Dienstag folgte noch eine Fahrt über den Glockner nach Vigaun mit eingeschobenem Thermenbesuch, danach ging es zurück nach Allentsteig.

Brigitte und Leopold Dunkler (Bild unten rechts) stellten das Begleitfahrzeug und dokumentierten die Fahrten. Fürs nächste Jahr ist eine Fahrt auf das Kitzsteinhorn geplant.



Das Begleitteam Brigitte und Leopold Dunkler



Aus der Militärpfarre

Einige Höhepunkte aus der Militärpfarre NÖ 3

Im Berichtszeitraum hat sich in der Militärpfarre nicht sehr viel getan. Zwei wichtige Dinge dürfen aber nicht unerwähnt bleiben

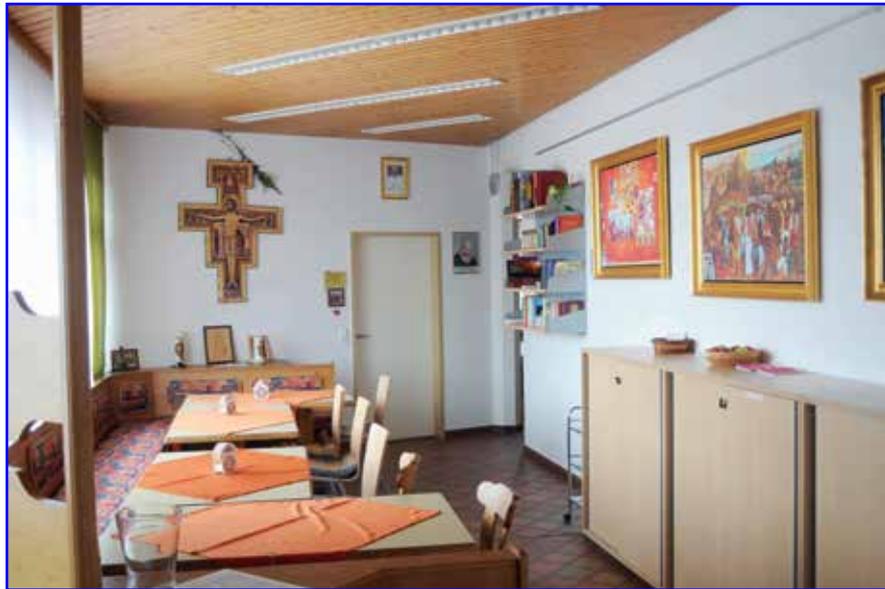
Im Monat Juni fand eine Soldatenfirmung in Langenlebarb statt. Aus dem Bereich der Militärpfarre 3 nahm ein Rekrut teil. Das Firmsakrament spendete Bischofsvikar Dr. Werner Freistetter.

Das zweite wichtige Ereignis stellt die Übersiedelung der Militärpfarre im Lager Kaufholz dar. Bis zur Übersiedelung waren die Räumlichkeiten der Militärpfarre auf verschiedene Gebäude verteilt. Seit Mitte Juni befindet sich die Militärpfarre im ersten Stock über dem Speisesaal. Jetzt sind alle Räumlichkeiten der Militärpfarre in einem Objekt zusammengefasst. Es befinden sich die Büros, das Pfarrcafe und die Unterkunft für die Militärpfarre an einen gemeinsamen Ort. Für die Arbeit in der Pfarre ist dies von großem Vorteil. Das Pfarrcafe ermöglicht auch die Besprechungen in einem angenehmen Rahmen durchzuführen und nach den

Sonntagsgottesdiensten sich kurz zu einem Kaffee zu treffen. Aber auch sonst ist im Bereich der Pfarre die Türe zu einem Gespräch und Austausch geöffnet. Das Team der Militärpfarre freut sich über jeden Besuch im neuen Pfarrzentrum der Militärpfarre 3. Durch den Dienst in den einzelnen Garnisonen (Weitra, Horn und Mistelbach) ist der Militärpfarrer nicht ständig anwesend.

Das Ehesakrament:
In der heutigen Zeit ein Sakrament, das viele in seiner Bedeutung und Herausforderung hinterfragen. Die Gesellschaft sieht die Ehe oft nur als einen Vertrag an. Was steckt aber wirklich hinter diesem Sakrament. Ein Blick auf die Bibel kann uns einen ersten Eindruck vom Verständnis der Ehe geben. Im Schöpfungsbericht in Genesis 1 wird berichtet, dass Gott am sechsten Schöpfungstag den Menschen schuf. Es heißt dort: Gen 1,27 „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“
In diesem kurzen Zitat wird schon sichtbar, dass der Mann und

die Frau aufeinander bezogen sind. Man kann in diesem Sinn noch weitere Stellen in der Bibel finden. Die Beziehung zwischen Mann und Frau ist daher nicht etwas Neues. Im Neuen Testament wird diese Beziehung dann noch deutlicher gemacht. In der Frage nach der Scheidung weist Jesus in mehrfacher Form auf diese Schöpfungsgrundlage hin. Das sei als erstes zum Thema Ehe gesagt. Aber schon aus diesen Hinweisen kann man erkennen, dass das Ehesakrament nicht eine menschliche Erfindung sein kann sondern seinen Ursprung in der Schöpfung hat. In der katholischen Kirche hat dieses Sakrament einen ganz besonderen Stellenwert. Es ist das einzige Sakrament in der katholischen Kirche, das nicht vom Priester oder Diakon gespendet wird. In diesem Sakrament haben wir zwei Spender und zwei Empfänger. Damit wird auch sichtbar, dass die Ehegatten sich gegenseitig dieses Sakrament spenden. Der Priester oder der Diakon, der die Feier leitet, ist in seiner Funktion der kirchlich Beauftragte, der die Spendung dieses Sakramentes bezeugt und bestätigt.



Ein Blick in das neue Pfarrcafe

Warum aber sieht die Kirche dieses Sakrament als unauf löslich. Ein Grund liegt schon allein im Schöpfungsbericht, wie schon erwähnt. Einen weiteren Ursprung kann man auch in der Rede Jesu über die Ehescheidung (Markus 10, 2 – 12 und Matthäus 19, 3 – 9) erkennen. In Markus bringen die Verse 7 und 8: „Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.“
In diesen kurzen Wort wird ganz deutlich sichtbar, was die Ehe bedeutet. Die Ehe gründet in der Schöpfung als Abbild Gottes (Einheit) und zeigt sich ganz besonders in der Offenheit für den Partner durch die gegenseitige Liebe. Das Ehesakrament ist aus diesem Verständnis ein immer neuer Auftrag für die Ehegatten und somit auch eine Herausforderung an den jeweiligen Partner. Die Ehe ist daher ein Sakrament der Kirche, das den einzelnen Partner fordert aber auch bereichern kann und soll.

Militärpfarrer MilDekan P. Gabriel Maximinius Reiterer

**Reserviert für FGG5 gem
GZ S93565/1-FGG5/2008**



UOG Allentsteig nahm am Fußball - Kleinfeld - Turnier teil

Am 21. Juni 2014 konnte sich die Mannschaft der UOG Allentsteig im sportlichen Wettkampf hervorragend behaupten und sicherte sich den verdienten dritten Platz beim Kleinfeldturnier in Groß Siegharts.

Teilnehmer waren Mannschaften aus Stegersbach, Kautzen, Gastern, Göpfritz, Groß Siegharts und aus dem Burgenland.



20

Die Spieler der Allentsteiger: StWm Latzenhofer, StWm Schlögl, Wm Schmidt, StWm Zechmeister, Vzlt Riegler und Kpl Urschall im Tor.

RÜCKBLICK

Betreuungsfahrt der Bediensteten des Dienstbetriebes TÜPI A



Die Gruppe vor dem Benediktinerschloss Melk - einem sehenswerten Baujuwel



Auf der Schallaburg: „Jubel und Elend“ - eine interessante Ausstellung



Am 4. Juli führte der Dienstbetrieb/TÜPI A die diesjährige Fahrt im Rahmen der Truppenbetreuung zur Pflege des österreichischen Vaterlands- und Staatsgedanken durch.

Das Programm war einerseits der Besuch der Ausstellung „Jubel und Elend“ auf dem Renaissanceschloss Schallaburg und andererseits eine Spezialführung im Benediktinerschloss Melk.

Text und Fotos: Julius Schlapschy, Obstlt

Tag der Schulen

Knapp 100 Schüler und Lehrkräfte nahmen am 5. Juni 2014 beim „Tag der Schulen“ teil. Wie immer gab es ein reiches Angebot an informativen Stationen:

Die Militärhundestaffel zeigte ihre hervorragenden Militär- und Suchtgiftspürhunde; vor der betriebseigenen Feuerwehr gab es eine Brandschutzübung sowie das beliebte „Kübel-spritzten“; Waffen, Bekleidung, Schutzraum und Unter-

künfte wurden beim Dienstbetrieb gezeigt.

Im Bereich der Werkstätten gab es Pioniermaschinen und Fahrzeuge zu begutachten;

Artillerie und Aufklärer wurden vom AAB4 präsentiert.

Im Bereich des Soldatenheimes waren der Info Stand des TÜPI A und jener des Zivilschutzverbandes angesiedelt; das Referat Nachhaltigkeit und Raumnutzung informierte über Forst, Jagd und Militärökologie.

Ein gemeinsames Mittagessen im Speisesaalcontainer, der den in Umbau befindlichen Speisesaal derzeit ersetzt, beendete dann die Veranstaltung.



MANFRED ZIPFINGER
VIELES
UND MEHR!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at



City Shuttle Personenwaggontransport: Vom Bahnhof WURMBACH in die UTA STEINBACH

Sicher erinnert sich die geschätzte Leserschaft der TÜPI Rundschau noch an den Beitrag in unserer letzten Ausgabe betreffend die Übung des Einsatzkommandos „COBRA“ am Gebiet des TÜPI Allentsteig. Übungsannahme war ein Sprengstoffanschlag in den Waggonen der ÖBB.

Unten: unser Archivfoto von der Übung



22

NACHHALTIGKEIT UND RAUMNUTZUNG

Seitens der ÖBB / Rail Cargo Austria wurden dem Kdo TÜPI A drei Personenwaggonen übergeben.

Am Freitag den 30. Mai 2014 war es so weit. Drei City Shuttle Personenwaggonen wurden durch eine Partnerfirma der ÖBB mit Schwerlastsattelzugmaschinen und Unterstützung durch das Personal vom TÜPI A zum neuen „Bahnhof STEINBACH“ überstellt. Der Fenstertag war für diesen komplizierten Sondertransport ideal, da es nicht regnete und der Verkehr sowie die Übungstätigkeit am TÜPI A stark eingeschränkt waren.

Ein City Shuttle Personenwaggon hat eine Länge von 26,4 m und wiegt 37 Tonnen.

Zur Verladung wurden eine Sattelzugmaschine mit Ladekran und ein 70 Tonnen Liebherrkran eingesetzt. Der ausziehbarer Sattelzuganhänger wurde auf die entsprechende Länge ausgezogen und von den beiden Kränen zugleich beladen.

Diese Personenwaggonen werden in der UTA STEINBACH auf dem neu errichteten Abstellgleis nach Abnahme durch die Schieß- und Ausbildungsanlagenkommission/BMLVS für diverse Ausbildungsvorhaben verwendet.

Besonderer Dank gilt unserem Partner Rail Cargo Austria, konnte doch das Projekt „Bahnhof Steinbach“ durch deren Unterstützung kostengünstig realisiert werden.

Bericht und Fotos:

Ref Nachhaltigkeit und Raumnutzung/ Obstlt Schlapschy/
Alfred Mares



Verladung am Bahnhof Wurmbach



Ankunft am Bahnhof Steinbach





Wir gratulieren

Auszeichnungen

40-jähriges Dienstjubiläum:

Vzlt Horst Bauer

Beförderung/Amtstitel:

Vzlt Günter Böhm zum Vzlt
OStWm Thomas Bareis zum OStv
OStWm Dietmar Butschell zum OStv
StWm Hubert Leitgeb zum OStWm
StWm Markus Tastel zum OStWm

Verleihung Wehrdienstzeichen 1. Klasse:

Mjr Thomas Winkler
Vzlt Christian Stadler

Verleihung Wehrdienstzeichen 2. Klasse:

StWm Herbert Schneikart

Geburtstage

IN DEN MONATEN
OKTOBER BIS DEZEMBER 2014

35.
StWm Florian Fraßl
Hermann Kainz

40.
VB Christian Schatz

45.
OWm Franz Neuhold
VB Helmuth Straka

50.
OKontr Karl Kainrath
Vzlt Günther Hauer

55.
VB Franz Süß
Johann Gumpinger

60.
Kontr Franz Kainz

23

PERSONELLES

Güter- und Personenwaggons aus verschiedenen Baujahren finden sich am neu errichteten Bahnhof in der Urbanen Trainingsanlage Steinbach am Truppenübungsplatz Allentsteig



Pbb. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Zulassungsnummer 02Z030097M